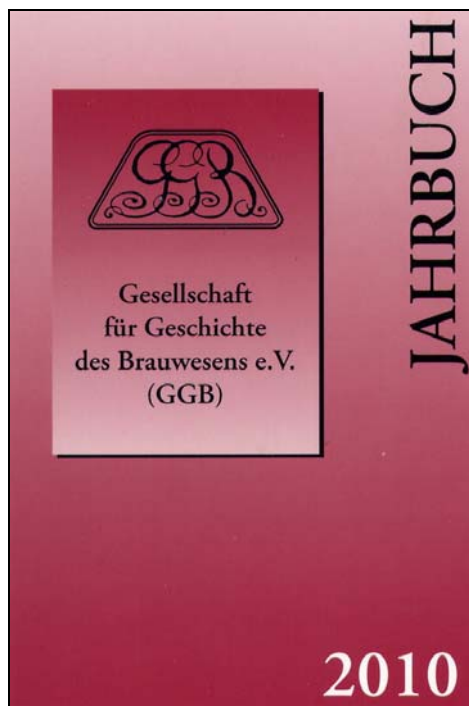


Gepresste Biergläser aus sächsischen Glashütten

Abb. 2013-3/26-01a
 Gesellschaft für Geschichte des Brauwesens e.V.
 Jahrbuch 2009, ab S. 95, Mauerhoff, Bierseidel aus Pressglas



Abb. 2013-3/26-01b
 Gesellschaft für Geschichte des Brauwesens e.V.
 Jahrbuch 2010, ab S. 175, Mauerhoff, Gepresste Biergläser aus sächsischen Glashütten



Die Technologie, Bierseidel aus Pressglas herzustellen, wurde im **Jahrbuch 2009 der Gesellschaft für Geschichte des Brauwesens e.V.** ab Seite 95 und in **PK 2007-4**, S. 353 ff., ausführlich beschrieben.

Mit der manuellen Technologie konnten auch **henkellose Biergläser, Bierbecher, Bierpokale (Berliner Weiße) oder Biertulpen gepresst** werden. Firmenzeichen, Füllstrich oder Veredlungstechniken waren ebenso gleich.

Abb. 2013-3/26-01
 Gepresster Weißbierpokal und henkelloser Bierbecher „Viktoria“



Abb. 2013-3/26-02
 Gepresste Bierbecher und Pokale in einer Musterbuchseite
 Weißbierpokal und henkelloser Bierbecher „Viktoria“

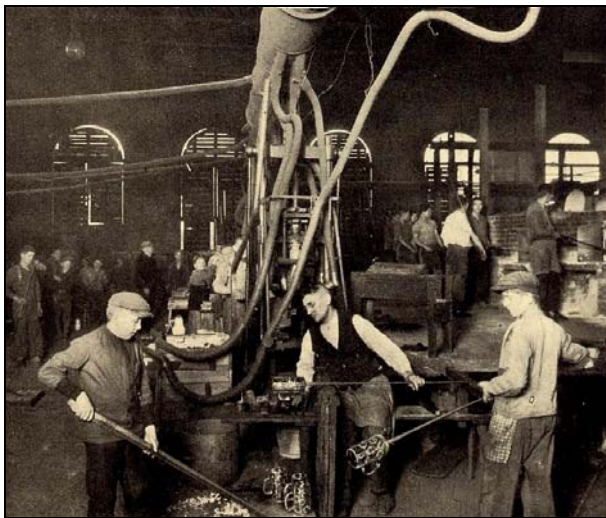


Mancher Sammler interessiert sich nicht nur für das Bierglas an sich, sondern auch für die Geschichte der Glasfabrik, die das betreffende Exponat herstellte. In

zusammengefasster Form werden nachfolgend Firmennamen und Geschichte ehemaliger **sächsischer Glasfabriken** vorgestellt, die **Biergläser aus Pressglas** hergestellt haben.

Ende des 19. bis Anfang des 20. Jahrhunderts wurden in **Sachsen und im sächsischen Teil der Lausitz 11 Glaswerke** gegründet, die gepresste Biergläser in ihrem Angebot hatten. Hinzu kamen mindestens **6 weitere Glashütten**, die sich im **brandenburgischen Teil der Lausitz** befanden und ebenfalls Pressgläser in ihrem Sortiment hatten. Wer darüber hinaus noch kurzzeitig Pressglas herstellte, ist kaum nachweisbar.

Abb. 2013-3/26-03
Manuelle Werkstelle für Biergläser um 1925



Nicht immer wurden Bierseidel mit den **Fabrikmarken** oder gesetzlich geschützten **Warenzeichen** versehen. Das lag daran, dass es Zeiten gab, in denen zuständige Gesetzgeber eine Kennzeichnung des Herstellers nicht verlangten (vor allem **vor 1933**). Auch im Gaststättengewerbe war man, wenn mehrere Firmen als Lieferanten auftraten, nicht an einer Kennzeichnung interessiert. Hinzu kam, dass oftmals **Bierseidel anderer Firmen kopiert und billiger verkauft** wurden. In den Musterbüchern unterschiedlicher Firmen wurden sogar gleiche Fabrikate mit gleichem Namen abgebildet. Der unter Abb. 1 gezeigte Bierbecher „Viktoria“ wurde z.B. in den Musterbüchern der Firma **August Walther & Söhne**, Ottendorf-Okrilla und der Firma **Brockwitz AG** angeboten.

Wichtiger war der **Füllstrich**, denn hier musste der Gastwirt nachweisen, dass er die richtige Menge Bier abgefüllt hatte.

Meistens wurden aus gesetzlich geschützten Warenzeichen Fabrikmarken. Vor allem wenn die „**Schutzzeit**“ abgelaufen und nicht mehr verlängert wurde. Hierfür ist die „**Radeberger Krone**“ das bekannteste Beispiel. Diese Fabrikmarke wurde über 80 Jahre eingesetzt.

Bei den Fabrikmarken waren **zeitliche Überschneidungen** der Herstellungsperioden möglich. Obwohl bereits eine neue Fabrikmarke bestand, wurde mit der alten noch weiter produziert. Für den Glassammler ist es deshalb schwierig, Hersteller und Produktionszeitraum

richtig einzuordnen. Eine wesentliche Hilfe sind historische **Musterbücher und Erzeugniskataloge**.

Abb. 2013-3/26-04
Anbringen der Füllmarke („Eichstrich“) mit dem Gravierrädchen um 1925



Abb. 2013-3/26-05
Pressglas-Korrespondenz wird als CD angeboten



Die Geschichte der Glasindustrie in Deutschland und in seinen Nachbarländern ist sehr breit gefächert und schwer überregional aufzuarbeiten. Alles was aus Glas herstellbar war, wurde in den meisten Glashütten produziert. Eine wirtschaftlich vertretbare Spezialisierung auf bestimmte Glaserzeugnisse und Glasarten setzte sich nicht immer sofort durch. Wenn man bedenkt, dass in den vergangenen 150 Jahren einige hundert kleinere und größere Glasfabriken gegründet, stillgelegt oder vereinigt wurden, dann ist verständlich, dass eine einzige Erzeugnisgruppe wie **Biergläser** nicht mehr vollständig zu erfassen ist. Ebenso gab es zahllose **Veredelungsfirmen**, die Rohglas von den Glashütten kauften, es **bemalten, bedruckten oder schliffen und gravierten**. Die historischen Branchenbücher sind ein wertvolles Hilfsmittel, um die Glasfabriken und Glasveredler aufzulisten. Offen bleibt die Erzeugnisbreite der Produzenten, da sich nur die wichtigsten Glaswaren, wenn überhaupt, in den Branchenbüchern wieder fanden. Für Warenzeichen, Schutzmarken und Fabrikmarken trifft das ebenso zu. Allerdings gibt es hier gute Recherchemöglichkeiten beim **Deutschen Patent- und Markenamt** (www.dpma.de).

In den letzten 10 Jahren wurde besonders das Gebiet „Pressglas“ erschlossen. Es ist ein Verdienst von **Siegmar Geiselberger**, der mit der von ihm herausgegebenen **Pressglas-Korrespondenz** (www.pressglas-korrespondenz.de) hervorragende Arbeit leistet. Glas-sammler, Historiker, Glasfachleute und Museen kommen hier zu Wort. Pressglaserzeugnisse, Glashüttengeschichte und **Musterbücher** aus aller Welt stehen interessierten Lesern und Glassammlern zur Verfügung. **Gepresste Bierseidel**, wenn auch im kleinen Umfang gehören dazu.

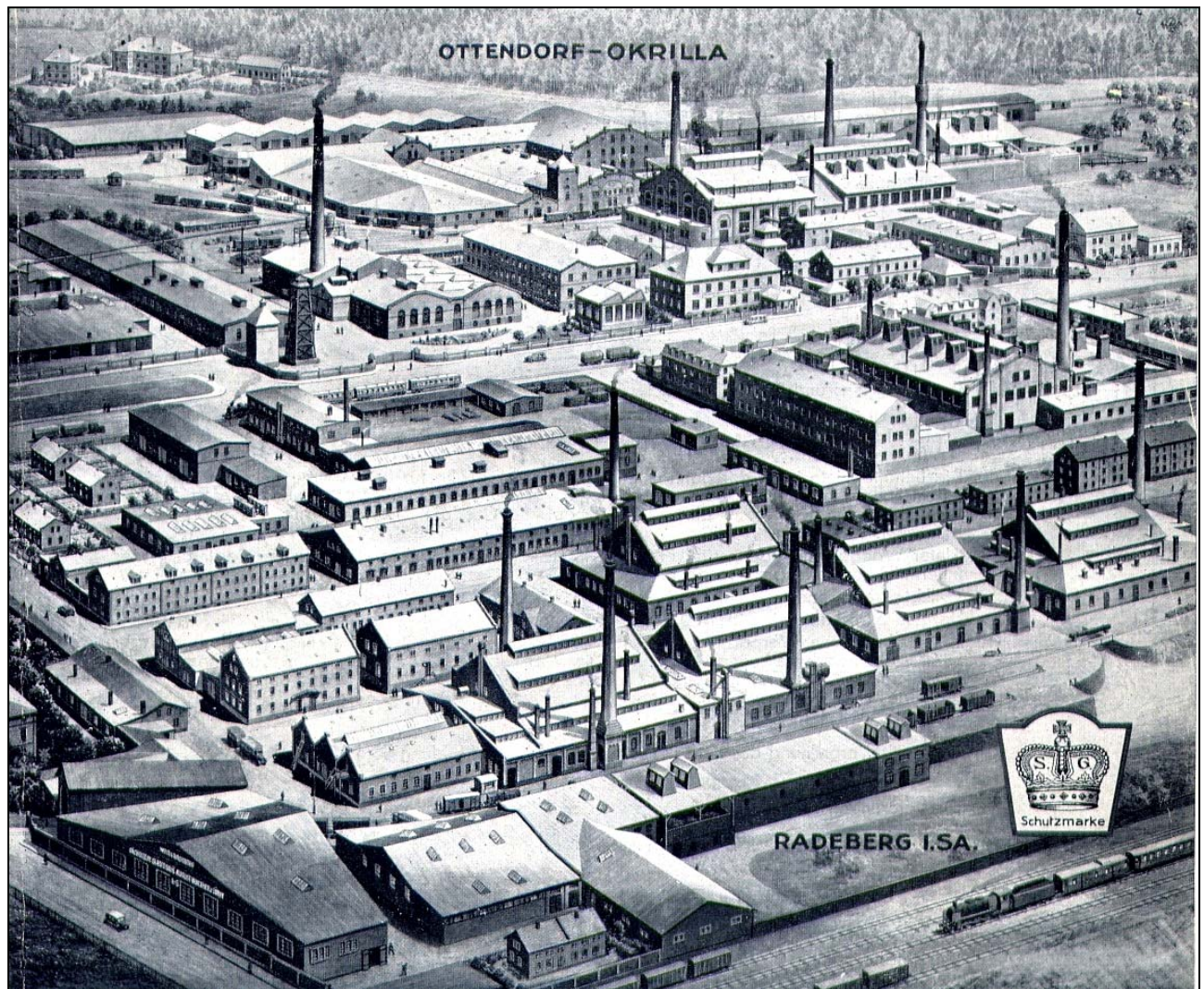
Die bekanntesten Lieferanten von gepressten Bierseideln waren die im Aufsatz „**Bierseidel aus Pressglas**“

genannten Glaswerke in **Radeberg** und **Ottendorf-Okrilla**. Beide Fabriken befanden sich in der Umgebung von **Dresden**. Eine dritte und ebenfalls bedeutende Pressglasfabrik entstand zwischen Dresden und **Meißen**, in **Brockwitz**. Die Glashütten in diesen drei Fabrikstandorten und weitere Firmen in anderen Orten werden nachfolgend kurz vorgestellt.

Obwohl von **manuell gefertigtem Pressglas** gesprochen wird, waren dafür **Maschinen und Glasformen** notwendig. Parallel zur Glasindustrie entwickelte sich ein bedeutender **Glasmaschinen- und Glasformenbau** und entsprechende **Eisengießereien** in der Umgebung von Dresden, besonders in **Radeberg** und **Freital**.

Abb. 2013-3/26-07

Grafische Darstellung der zusammen gefassten Werksgelände Ottendorf-Okrilla und Radeberg



Radeberg

„**Vereinigte Radeberger Glashütten AG**“ [1]

14 Jahre vor der ersten Radeberger Aktienbrauerei wurde **1858** die erste Radeberger Glashütte von Heinrich Wilhelm **Rönsch** gegründet. Nach Zusammenschluss mit einer weiteren Glasfabrik und nach mehreren Besitzerwechseln und Namensänderungen entstand daraus **1872** die „**Vereinigte Radeberger Glashütten AG, vorm. Wilh. Rönsch & Gebr. Hirsch**“. Eine Press-

glasproduktion konnte schon **1886** aufgenommen werden. Von der Fensterscheibe bis zum Bierglas wurde alles, was aus Glas machbar war, produziert. Ungenügende Wirtschaftlichkeit, verbunden mit einem Bankskandal führte **1902** zum Konkurs. Erhalten geblieben ist ein **Musterbuch von 1890**. Darin werden zahlreiche gepresste Bierseidel und andere Biergläser angeboten. Ein Warenzeichen für die Biergläser ist nicht bekannt.



Abb. 2013-3/26-6a / 6b
Warenzeichen Krone, eingetragen 1897, auf Bierseidel



Ottendorf-Okrilla

„August Walther & Söhne AG Pressglaswerke“ [1, 3]

Carl Gottlieb **Walther** war **1865** der Begründer der Glasindustrie im Ortsteil **Moritzdorf**. Sein Sohn Carl August Walther vereinigte zwei benachbarte Glashütten, die seine Schwager Hirsch begründet hatten und ein Sägewerk zu einem Unternehmen. **1888** war der Beginn der Pressglasproduktion auf Vorschlag seines Schwagers Max Hirsch. Das erste Warenzeichen um **1890** auf Bierseidel war ein „**W**“. Mit dem Unternehmenseinstieg der Söhne nannte sich **1903** das Unternehmen „**August Walther & Söhne**“.

Abb. 2013-3/26-08
Bierseidel um 1890



Abb. 2013-3/26-09
Erste Fabrikmarke der Firma August Walther im oben abgebildeten Bierseidel



Ein **Herz** mit aufgesetztem „militärischem“ **Kreuz** und innen mit den Initialen „**AWS**“ wurde zum geschützten Warenzeichen. Manchmal befanden sich unter dem Herz auch die eingepprägten Buchstaben „**GM**“ (Gebrauchsmuster). **1931** kam es zur Fusion mit der „**Sächsischen Glasfabrik Radeberg**“. Die Dresdner Bank als Hauptaktionär beider Firmen bestimmte es so. Die Radeberger Fabrikmarke mit der Krone verwendete man weiter. Das Warenzeichen Herz mit aufgesetztem Kreuz blieb ebenfalls bestehen. Allerdings verschwanden die Initialen.

Abb. 2013-3/26-10a
Warenzeichen August Walther & Söhne, eingetragen 1910

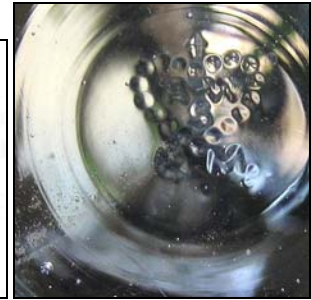
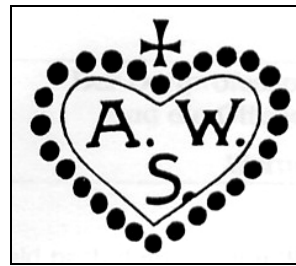


Abb. 2013-3/26-10b
Vereinfachtes Warenzeichen

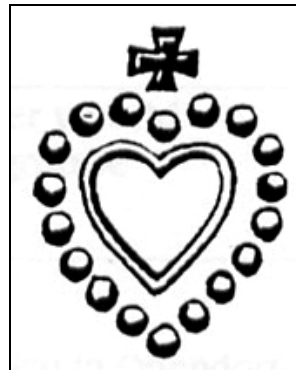


Abb. 2013-3/26-10c
Fabrikmarke VEB Sachsglas Ottendorf-Okrilla nach 1948



Das Unternehmen hieß bis **1941** „**Sächsische Glasfabrik August Walther & Söhne AG**“, danach „**Sachsglas AG**“. Der Firmensitz befand sich in **Ottendorf-Okrilla**. Die Firma war bis 1945 der **Hauptproduzent für gepresste Bierseidel in Deutschland**. Darüber hinaus wurden mund-geblasene Bierbecher produziert und durch **Siebdruck** und **Abziehbilder** veredelt.

In der **volkseigenen Zeit** wurden die Fabrikmarken mit Herz und mit Krone beibehalten. Lediglich das Kreuz über dem Herz wurde vereinfacht. Ein weitere Fabrikmarke im **VEB** war das Herz mit den Initialen „**SG**“ für den Namen „**Sachsenglas**“. Als die ehemalige DDR auch westliche Anerkennung fand, begann man zusätzlich unter das Herz die englische Schreibweise „**GDR**“. Als Volkseigner Betrieb blieb die Firma auch weiter ein bedeutender Bierseidelproduzent. Zu den Warenzeichen des Unternehmens wurde ausführlich im **Jahrbuch 2009** und in der **PK 2007-4** berichtet.

Ab **1979** gehörte das Werk zu **Schwepnitz**. Die manuelle Pressglas-Produktion wurde eingestellt. Noch eingehende Aufträge für manuell gefertigte Bierseidel arbeitete man in Schwepnitz ab. Der Betriebsteil **Ottendorf-Okrilla** produzierte nun **maschinell und vollautomatisch Bierseidel**. Die maschinen-technischen Ausrüstungen kamen aus der damaligen BRD. Die „Treuhand“ liquidierte **1992** das unrentabel gewordene Werk.

„**Hohl- und Pressglashüttenwerk Heinrich Plötz & Co. Ottendorf-Okrilla**“ [1, 3]

Die Glasfabrik wurde **1898** als „**Hohl- und Pressglashüttenwerk Berger & Kaiser**“ gegründet. Durch den Tod des Gründers Oskar Eduard Kaiser erfolgte der Besitzerwechsel an **Heinrich Plötz & Co.** Gepresste Bierseidel gehörten zum Produktions-Sortiment. Warenzeichen für die Erzeugnisse sind nicht bekannt. **1914** kam es zum Konkurs. Die „**Glasfabrik Brockwitz AG**“ kaufte Werk und Einrichtungen auf und führte die Glashütte als Betriebsteil von Brockwitz weiter. Die Bierseidel erhielten, sofern es vom Käufer gewünscht war, Brockwitzer Warenzeichen (siehe nachfolgende Ausführung). Ob die Bierseidel in Brockwitz oder Ottendorf produziert wurden, kann nicht mehr unterschieden werden.

Schwepnitz

„**Horst Walther Glasfabrikation G.m.b.H.**“ [4]

Bereits seit **1865** gab es in Schwepnitz eine Glashütte. Nach mehrmaligem Besitzerwechsel entstand daraus die „**Glasfabrik August Leonhardi**“. **1932** mietete hier Horst **Walther**, Urenkel des Hüttengründers in Ottendorf-Okrilla, einen Glasschmelzofen und brachte Pressglas nach Schwepnitz. **1937** entstand daraus seine eigne Glasfabrik. Ein **Schild** mit einem „**W**“ wurde das Warenzeichen. Das Bierseidelsortiment blieb unbedeutend. **1951** verließ die Familie Walther Schwepnitz.

Abb. 2013-3/26-11
Warenzeichen der Firma Walther um 1935



In **Siebenstern bei Bad Driburg** konnte ein neues Pressglaswerk unter dem Namen „**Walther-Glas GmbH**“ gegründet werden. Der Schwepnitzer Betrieb wurde volkseigen. Zum **VEB Sachsenglas Schwepnitz, 1979** umbenannt, gehörten die Glaswerke in **Ottendorf-Okrilla** (ab 1979) und **Kamenz** (ab 1969) als Betriebsteile sowie der **VEB Rabima Radeberg** (ab 1976) als Betriebsabteilung dazu. Die Firma Leonhardi, 1972 enteignet, führte wieder zu einem gemeinsamen Betriebsgelände in Schwepnitz. **1973** wurde die **vollautomatische Produktion von Bierbechern** auf einer japanischen Rotationsblasmaschine aufgenommen. Parallel dazu konnte entsprechende Veredlungskapazitäten für **Siebdruck** und **Abziehbilder** geschaffen werden.

Eine weitere japanische Maschine und die weltweit einzige Anlage zur **chemischen Verfestigung von Trinkbecher** machten Schwepnitz zum Spitzenproduzenten von maschinell hergestellten Bierseideln und Bierbechern in der ehemaligen DDR. (Über die unter dem Handelsnamen „**superfest**“ produzierten Biergläser wird in einem gesonderten Aufsatz noch berichtet.) Nach der Wende musste die **Bierglasproduktion in Schwepnitz vollständig eingestellt** werden.

Alle Betriebsteile außerhalb von Schwepnitz ließen sich nicht mehr in einem gemeinsamen Unternehmen halten. Im Rahmen einer Liquidation wurden Maschinen und Anlagen verkauft bzw. verschrottet. Die **1992** neu gegründete „**Glasax GmbH Schwepnitz**“ hatte Biergläser aus ihrem Fertigungsprogramm gestrichen. **2006** konnte eine **Insolvenz** nicht mehr aufgehoben werden. Die Familie **Walther** nutzte diese Chance, wieder an ihre Wurzel nach Schwepnitz zurück zu kehren. Die Glasfabriken in **Schwepnitz** und in **Siebenstern** repräsentierten von nun ein gemeinsames Unternehmen unter dem Namen Walther. Mit Subventionen des Freistaates Sachsen erfolgte in Schwepnitz durch die Firma Walther nochmals eine durchgängige Modernisierung (Gemengehaus, Wanne, Fertigungstechnologien). Es entstand bis 2009 **eines der modernsten Pressglaswerke in der BRD**. Dennoch musste „Waltherglas“ Schwepnitz schließen und aufgeben. Der **Konkurs** der Firma Walther **2010** in Siebenstern / Bad Driburg beendete auch die Glashüttengeschichte in Schwepnitz. Durch die „Aufkäufer“ wurde das Schwepnitzer Werk vollständig demontiert und restlos „ausgeschlachtet“. Nur noch leere Gebäude blieben übrig.

Abb. 2013-3/26-12
Fabrikmarke VEB Glaswerk Schwepnitz nach 1953
Fabrikmarke auf Bierseidel

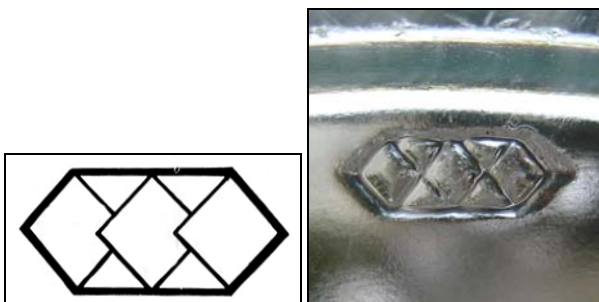


Kamenz

Glaswerk Kamenz

„**Glashütte Bucht & Co.**“ hieß die erste Glasfabrik **1883** in Kamenz. Nach verschiedenen Besitzerwechseln und Namensänderungen wie „**Sächsische Glaswerke Kamenz**“ (**1888**) und **Glashüttenwerk Kamenz AG** (**1906**) erwarb Max **Kray 1919** den Betrieb. Unter dem Firmennamen „**Max Kray & Co. Glasindustrie Schreiber AG**“ wurde neben Beleuchtungsglas auch Pressglas produziert. Nach Übernahme der Aktienmehrheit kam die Glasfabrik in den Besitz der **Vereinigten Lausitzer Glaswerke (VLG) Weißwasser**. Die Kamener Produktion wurde auf **Pressglas** ausgebaut. Prof. **Wagenfeld**, einer der führenden Designer seiner Zeit, führte **1935** als Fabrikmarke der VLG das **Rautenzeichen** wieder ein. In etwas ähnlicher Form war dieses Warenzeichen bereits **1911** angemeldet worden. **1945** wurde das Werk, als ehemaliger Lieferant von kriegswichtigen Waren vollständig demontiert. In der Nachkriegszeit gelang ein kleiner Wiederaufbau und Pressgläser konnten produziert werden. **Manuell gepresste Bierseidel** gehörten dazu. **1975** wurde die **manuelle Pressglas-Produktion** eingestellt und eine **maschinelle und automatische Pressglas-Produktion** mit westeuropäischer Technologie eingerichtet. Das Glaswerk in Kamenz gehörte als Betriebsteil von **1930** bis **1953** zur **VLG** bzw. **OLG** (Oberlausitzer Glaswerke), von **1953-1969** zum **VEB Ankerglas Bernsdorf** und bis **1990** zu **Schwepnitz**. Danach erfolgte die Stilllegung. Bei der Produktion von manuell gepressten Bierseidel wurde das Warenzeichen des Hauptwerkes verwendet.

Abb. 2013-3/26-13
Rautenmarke nach Wagenfeld für Pressgläser der VLG / Kamenz (um 1935)



Brockwitz und Sörnwitz

Beide Dörfer im Gebiet zwischen Dresden und Meißen sind heute Ortsteile der Stadt **Coswig**.

„**Steingut AG Sörnwitz, Abt. Glas**“ [3, 6, 7]

Zur Bereicherung ihres Sortimentes baute das Steingutwerk **1905** eine eigene Glashütte auf. Es wurde Press- und Hohlglas produziert..

Abb. 2013-3/26-14
Warenzeichen Sörnwitz um 1910 und auf unten abgebildetem Bierseidel



Abb. 2013-3/26-15b
Bierseidel Sörnwitz um 1910 mit eingepresstem Warenzeichen



Die manuell gepressten Biergläser erhielten ein eigenes Warenzeichen. **1923** kaufte die **Glasfabrik Brockwitz AG** die „Abteilung Glas“ dem Steingutwerk ab und integrierte die Glashütte in ihr eigenes Unternehmen.

„**Glasfabrik Brockwitz AG**“ [3, 6, 7]

1903 wurde die Glasfabrik gegründet. Ein Jahr später begann die Glasfabrikation. Begünstigt wurde das Vorhaben, dass Brockwitz Werkzeuge und Ausrüstungen für die Pressglas-Herstellung von der **1902** in Konkurs gegangenen „**Vereinigten Radeberger Glashütten AG**“ übernehmen konnte. Mit dem technischen Vorstand der Radeberger Firma kamen von Radeberg auch Glasmacher und weitere Arbeitskräfte nach Brockwitz, die die **manuelle Pressglas-Herstellung** beherrschten und erfolgreich einrichteten. Von Anfang an legte die Firma Wert auf eine breit gefächerte Produktion **manuell gefertigter Bierseidel**. Das **Warenzeichen** mit den drei stilisierten **Blumen** und den Buchstaben „**G.A.B.**“ wurde **1904** eingetragen. Die äußeren Blumen neigten sich hier noch etwas nach links bzw. rechts.



Abb. 2013-3/26-16a / 16b
Warenzeichen auf Bierseidel Brockwitz von 1904 bis 1906 und auf unten abgebildetem Bierseidel

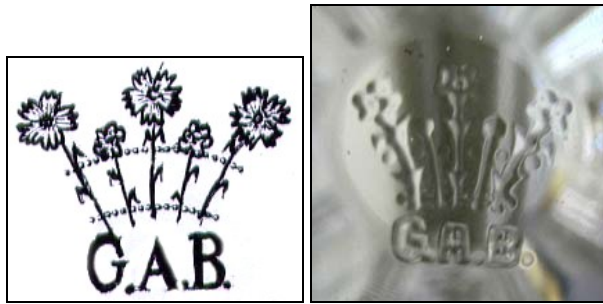


Abb. 2013-3/26-16c
Bierseidel Brockwitz um 1905 mit eingepresstem Warenzeichen



Eine neue Eintragung **1906** änderte das Warenzeichen. Die Blumen stehen nun senkrecht. Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums **1928** wurde das Warenzeichen nochmals umgestaltet. Die zwei **gekreuzten Schwerter** mit dem dazwischen stehenden „B“ sollten wohl auf die Nähe zur Porzellanmanufaktur Meißen verweisen.

Kriegswichtige Erzeugnisse, wie gepresste Glasteile für Landminen, waren die Begründung, den Betrieb nach **1945** vollständig zu demontieren. Nach rund 36 Jahren war damit auch die Bierseidelproduktion beendet.

Abb. 2013-3/26-17
Warenzeichen Brockwitz ab 1906 bis 1928

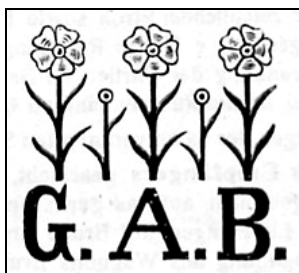
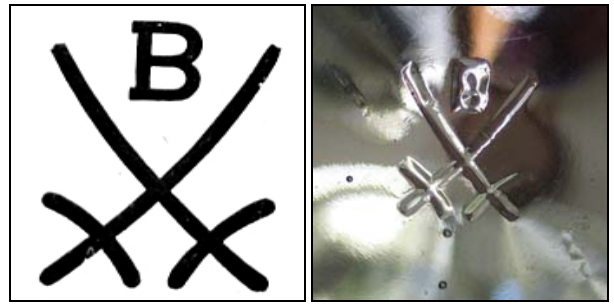


Abb. 2013-3/26-18a
Fabrikmarke Brockwitz 1928 bis 1945 und auf unten abgebildetem Bierseidel



Freital

Die Stadt Freital bei **Dresden** war aus den Ortschaften Deuben, Döhlen und Pottschappel **1921** entstanden. Alle drei Orte besaßen Glashütten.

„Hohl- und Pressglashüttenwerk Malky & Jahncke, Deuben“ [8]

Die Glasfabrik wurde **1884** ins Gewereregister eingetragen. **Manuell gefertigte Pressglasseidel** gehörten zum Standardortiment etwa ab **1890**. Das Warenzeichen gab es seit **1907**. Nach der Weltwirtschaftskrise wurde das Werk stillgelegt.

Abb. 2013-3/26-19a
Warenzeichen Firma Malky & Jahncke, eingetragen 1907 und auf unten abgebildetem Bierseidel

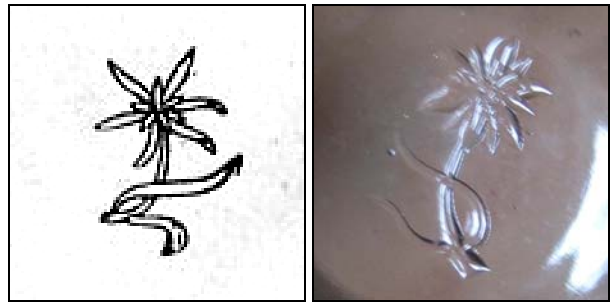
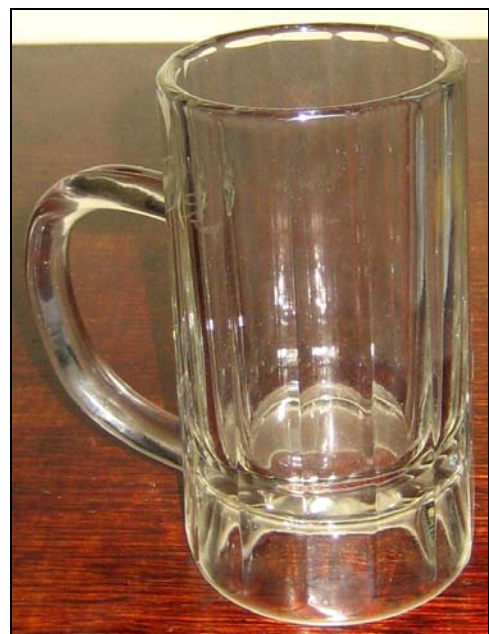


Abb. 2013-3/26-19b
Warenzeichen Malky & Jahncke auf Bierseidel eingepresst



Bernsdorf / OL

„AG für Glasfabrikation, vorm. Gebr. Hoffmann“ [9]

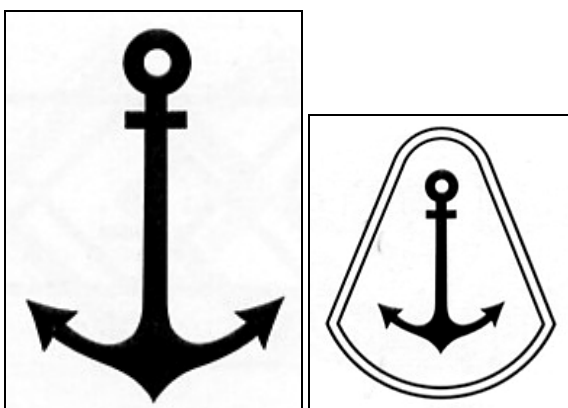
Bereits seit 1845 gab es in Bernsdorf eine Glashütte. Die Brüder Wilhelm und Reinhold Hoffmann gründeten 1872 ein erfolgreiches Glashüttenunternehmen. 1889 entstand aus diesem Unternehmen eine Aktiengesellschaft. Der Anker als Warenzeichen wurde bereits 1898 eingetragen und 1941 zum neuen Namensgeber des Glaswerkes „Ankerglas AG Bernsdorf OL“.

Abb. 2013-3/26-20
Warenzeichen Ankerglas AG Bernsdorf OL, eingetragen 1898



Manuelles Pressglas wurde in Bernsdorf von 1910 bis 1969 produziert. Danach gab es einen Strukturwandel, aus Bernsdorf wurde ein Behälterglaswerk. Mit der Schließung der Pressglas-Produktion wurde der Betriebsteil Kamenz dem VEB Glaswerk Schwepnitz angeschlossen. Manuell gepresste Bierseidel gehörten zum Bernsdorfer Sortiment, aber nur im kleineren Umfang der Gesamtproduktion.

Abb. 2013-3/26-21
Spätere Fabrikmarken von „Ankerglas“ bis 1965 / nach 1965



Weißwasser

Vereinte Lausitzer Glaswerke (VLG) [10]

Ende des 19. Jahrhunderts wurde Weißwasser zum bedeutendsten Glashüttenstandort Deutschlands. Von 1872 bis 1903 wurden 11 Glasfabriken gegründet. Ausgangspunkt für die Entstehung der VLG war das Oberlausitzer „Glashüttenwerk Joseph Schweig & Co.“. Durch den Zusammenschluss mit 4 weiteren Glas-

werken in Weißwasser, einem Porzellanwerk, einer Braunkohlengrube und den Glaswerken in Kamenz, Tschernitz und Fürstenberg / Oder entwickelte sich das Unternehmen zu einem der **größten und leistungsfähigsten Hohlglaswerke in Deutschland**. Als besonders wirtschaftlich wurde eine Erzeugnisteilung angesehen. Betriebsteil **Kamenz** war der **Pressglashersteller**, einschließlich **gepresster Biergläser**. Die **VLG** war nach 1945 wegen kriegswichtiger Erzeugnisse demontiert worden. Der Neuaufbau gestaltete sich wieder erfolgreich. Auch in der VEB-Ära konnte in kurzer Zeit die Entwicklung, unter dem Namen „**Oberlausitzer Glaswerke**“ (**OLG**), zu einem der **leistungsstärksten deutschen Glaswerke** beibehalten werden. Die renommierte „**Bärenhütte**“ war 1969 in die OLG aufgenommen worden. Aus der OLG entwickelte sich infolge der verschiedensten Strukturwandlungen in der Glasindustrie der ehemaligen DDR das „**Volkseigene Kombinat Lausitzer Glas Weißwasser**“.

Abb. 2013-3/26-22
Warenzeichen VLG, eingetragen 1911



Abb. 2013-3/26-23
Fabrikmarke OLG 1969



Bis zur Wendezeit wurde besonders die **vollautomatische Produktion** auf Rotationsblasmaschinen mit 3 Becherlinien und 2 Stielglaslinien ausgebaut. Zu den Erzeugnissen dieser Linien gehörten natürlich auch **Biergläser, wie Bierbecher und Biertulpen**, einschließlich der Veredlung durch **Siebdruck, Abziehbilder** usw. In der Wendezeit begann ein totaler Rückgang und Ausverkauf der einst glorreichen Glasindustrie von Weißwasser. Nach der Wende blieben von den Betrieben des „**Kombinates Lausitzer Glas**“ in Weißwasser nur noch 3 vollautomatische Fertigungslinien nach erfolgreicher Rekonstruktion in der ehemaligen OLG übrig. Dieses „Restwerk“ gehört ab 1996 zum österreichischen Unternehmen „**Stölzle-Oberglas AG**“.

Biergläser werden weiterhin gemacht, aber nicht aus Pressglas.

Radeburg / Sa.

„**Glashüttenwerk W. Hibbeln Radeburg**“ [8]

Von 1903 bis 1945 wurde manuell Beleuchtungs- und Hohlglas produziert. Die Bierglasherstellung war unbedeutend. Nach 1945 wurde diese Glashütte auf die Fertigung von maschinelltem Flachglas umgestellt.



Abschließender Hinweis für Bierglassammler

Nachfolgend werden in einer Anlage noch einige **ehemalige Hersteller von Biergläsern** (Zeitraum vor 1930) aus der Lausitz, aus Brandenburg und aus Westdeutschland genannt. [2, 3] Allerdings kann nicht immer eindeutig belegt werden, ob es sich um geblasenes oder gepresstes Glas handelte. Die Zusammenstellung ist **nicht als vollständig** anzusehen.

Zu diesen Glashütten wurden vom Verfasser keine geschichtlichen bzw. Recherchen zu Warenzeichen vorgenommen. Das **Glasmarken-Lexikon von Hartmann** [11] liegt dem Verfasser nicht vor. Ein Register des Lexikon kann unter www.deutschesfachbuch.de eingesehen werden. Unter www.glasmarken-Lexikon.de ist gegen Gebühren Auskunft möglich. In der **Pressglas-Korrespondenz** hat **Becker** [12] **einige Warenzeichen** vorgestellt. Seine Quelle waren Recherchen im deutschen **Patentamt** Berlin.

Anlage**Weitere Glasfabriken, die Biergläser herstellten (unvollständige Übersicht) [8]**

Hirsch, Janke & Co AG Ruhland (1901 bis 1930), 1898 gegründet als Glashütten Ruhland GmbH.

Müller, Poeschmann & Co. Glashüttenwerk in Döbern, 1901 gegründet als Baldermann & Co, 1972 enteignet und dem VEB Glaswerk Döbern angegliedert.

Neues Kristallglashüttenwerke GmbH Neuwehlow, 1900 gegründet als Glashüttenwerke Viktoria GmbH danach Glashüttenwerke Thomas, 1972 enteignet und dem VEB Glaswerk Wehlow angegliedert.

Greiner & Co Glashüttenwerk Rietschen (1883 bis 1934)

Sächsische Glaswerke AG Deuben (Bz. Dresden) seit 1888, Pressglashersteller Stilllegung z.Z. nicht genau bekannt (vor 1930)

Glaswerke Gebr. von Streit, Hosena-Hohenbocka Glasindustrie Schreiber AG Fürstenberg / Oder

Glashüttenwerke Adlerhütten AG Penzig (nach 1945 zu Polen)

Glashüttenwerke Phönix GmbH Penzig (nach 1945 zu Polen)

Neue Hütte Fürstenberg / Oder

Noelle & Campe Glashütten Bückefeld b. Fürstenberg / Weser

Oberhausener Glasfabrik Funk & Becker, 1873 gegründet, stellte auch Pressglas her

Rheinische Glashütten AG Köln-Ehrenfeld, 1864 bis 1931, stellte auch Pressglas her.

Fenner Glashütte, vorm. Raspiller & Co GmbH Nachfolger, in Fenne bei Louisenthal / Saar, 1813-1939, nach 1909 Vereinigte Fenner Glashütte und Glasfabrik Dreibrünnen Hirsch & Hammel AG, ab 1934 Saarglas AG

Quellennachweis:

- [1] Mauerhoff, D., Die Glashütten in Radeberg und Umgebung, Museum Westlausitz, „Zwischen Großer Röder und Kleiner Spree“ Heft 2, Kamenz 2003, S. 8 ff.
- [2] Mauerhoff, D., Die letzte Glashütte in Radeberg, Radeberger Blätter zur Stadtgeschichte, Heft 6, 2008, S. 41 ff.
- [3] Mauerhoff, D., Zeittafel zur Glasindustrie von Ottendorf-Okrilla, Ottendorfer Bote, 2001, Heft 6 bis 8
- [4] Mauerhoff, D., Übersicht zur historischen Entwicklung der Glasindustrie in Schwepnitz, Pressglas-Korrespondenz 2000-5, S. 45 ff.
- [5] Pagel, H., Mauerhoff, D., Geschichte des Glaswerkes Kamenz, unveröfftl. Manuskript
- [6] Autorenkollektiv, 25 Jahre Glasfabrik AG Brockwitz, Festschrift, Ecksteins Biographischer Verlag Berlin 1928
- [7] Baumann, E., Mauerhoff, D., Der gedeckte Tisch-Glas & Steingut aus Coswig, Dokumentation zur Ausstellung 2009, Karrasburg - Museum Coswig
- [8] Adressbuch der Glasindustrie 1911, Verlag Müller & Schmidt Coburg
- [9] Meusel, G., Zur Geschichte der Bernsdorfer Glasindustrie, in Geschichte der Stadt Bernsdorf, Band 1, S. 206 ff., Lausitzer Druck und Verlag GmbH, 2000
- [10] Autorenkollektiv, Glashütten in Weißwasser, Sutton-Verlag, Erfurt 2005
- [11] Hartmann, C., Glasmarkenlexikon 1600-1945, Signaturen, Fabrik und Handelsmarken Europa und Nordamerika, Arnoldsche Verlagsanstalt, Stuttgart 1997
- [12] Becker, A., Zwischenbericht aus dem Patentamt, Warenzeichen von Glaswerken, Pressglas-Korrespondenz 2001-3, S. 71 ff.

Bildnachweis:

Abb. 1, 5, 6a/b, 8, 9, 10a/b/c, 13b, 15a/b, 16b/c, 18b, 19b/c, Foto Mauerhoff

Abb.2 Musterbuchseite August Walther & Söhne, 1928

Abb.3 und 4 aus Quellennachweis Nr. 7

Abb. 10a/b/c, 11, 12a, 13a, 14, 17, 18a, 21a, 21b, 23 Ablichtung aus verschiedenen Musterbüchern

Abb. 16a, 19, 20, 22 aus Quellennachweis 12

Siehe unter anderem auch:

PK 2013-3 Mauerhoff, SG, Zum „Krug mit Pseudo-Schliffmuster, Vereinigte Radeberger Glashütten AG, 1878“: Krug frühestens um 1886, Zinndeckel datiert 1878

Siehe unter anderem auch:

WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema:
suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit GOOGLE Lokal →

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2000-1w-01-sg-lausitzer-glas.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2001-5w-05-exner-glaswerke-lausitz.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/mauerhoff-musterbuecher-walther-1945.pdf . P 2002-1
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/mauerhoff-radeberg-1890.pdf PK 2002-5
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/mauerhoff-tafelaufsaeetze-walther.pdf PK 2003-2
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/mauerhoff-walther-designer.pdf PK 2003-4
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2001-2w-mauerhoff-ddr-ostglas.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2001-3w-mauerhoff-uranglas.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-1w-mauerhoff-scheiner.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-2w-mauerhoff-grossmann.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-2w-mauerhoff-prescher.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-2w-mauerhoff-wagenfeld.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-3w-mauerhoff-trepte.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-4w-mauerhoff-ausstellung-radeberg.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-1w-mauerhoff-brockwitz-ankerglas.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-2w-mauerhoff-saechs-glasfabrik-radeberg.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-2w-schaudig-becher-dresden-1865.pdf
 (Rönsch)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-3w-mauerhoff-pk-treffen.pdf (Radeberg)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-4w-mauerhoff-radeberg-pressformen.pdf
 (Rönsch)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-2w-mauerhoff-scheckthal-radeberg.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-2w-mauerhoff-scheckthal.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-3w-mauerhoff-walther-pressformen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-4w-mauerhoff-glasax-walther.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-4w-mauerhoff-radeberg-roensch.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-mauerhoff-bischofswerda.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-mauerhoff-form-blasen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-mauerhoff-hirsch-radeberg.pdf (Rönsch)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-mauerhoff-bierkruege.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-mauerhoff-rabima.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-schubert-glasmeister-hirsch.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-mauerhoff-kamenz-sindorf.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-mauerhoff-scheckthal-broschuere.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-mauerhoff-scheckthal.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-sg-mauerhoff-beitraege.pdf
 (2000-1 - 2008-2)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-mauerhoff-glasmacher-choere.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-mauerhoff-walther-wagenfeld.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-1w-mauerhoff-hirsch-altenburg.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-1w-mauerhoff-hirsch-radeberg.pdf
 (Radeberger Glashüttensterben 1929; Rönsch)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-2w-mauerhoff-walther-perlit.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-mauerhoff-brockwitz-ausst-2009.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-mauerhoff-stanka-radeberg.pdf (Rönsch)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-mauerhoff-friedrichsthal-ansichten.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-mauerhoff-friedrichsthal-hirsch.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-mauerhoff-friedrichsthal.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-mauerhoff-milchglas.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-mauerhoff-hirsch-arnsdorf.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-mauerhoff-hirsch-enkel.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-mauerhoff-schmidt-entwerfer.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-leuschel-mauerhoff-roedertal.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-mauerhoff-doebern.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-mauerhoff-hartglas-radeberg.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-mauerhoff-hirsch-radeberg.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-mauerhoff-weitersglashuette-carlsfeld.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-2w-mauerhoff-radeberg-maschinenglas.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-mauerhoff-hirsch-e-m-tafelglas.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-mauerhoff-kronleuchter-oper-duesseldorf.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-mauerhoff-hirsch-bedrich-radeberg-tafelglas.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-mauerhoff-hirschhuetten-1933.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-mauerhoff-roensch-radeberg.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-mauerhoff-radeberg-henne-1914.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-3w-mauerhoff-scheckthal-moritzdorf.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2000-5w-roese-reichsteller.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-1w-billek-reichsteller.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-2w-zeh-becher-albert-1898.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-3w-vogt-reichshumpen-1871.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-2w-schaudig-becher-dresden-1865.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-3w-neumann-becher-1865.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-schaudig-krug-muerzsteg.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-schaudig-reichshumpen-1871.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-2w-sg-mundt-reichsteller.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-vogt-krug-chemnitz-1878.pdf
(Ver. Radeberger Glashütten AG)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-3w-mauerhoff-radeberg-bierkrug-1886.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-3w-mauerhoff-sachsen-bierseidel.pdf

